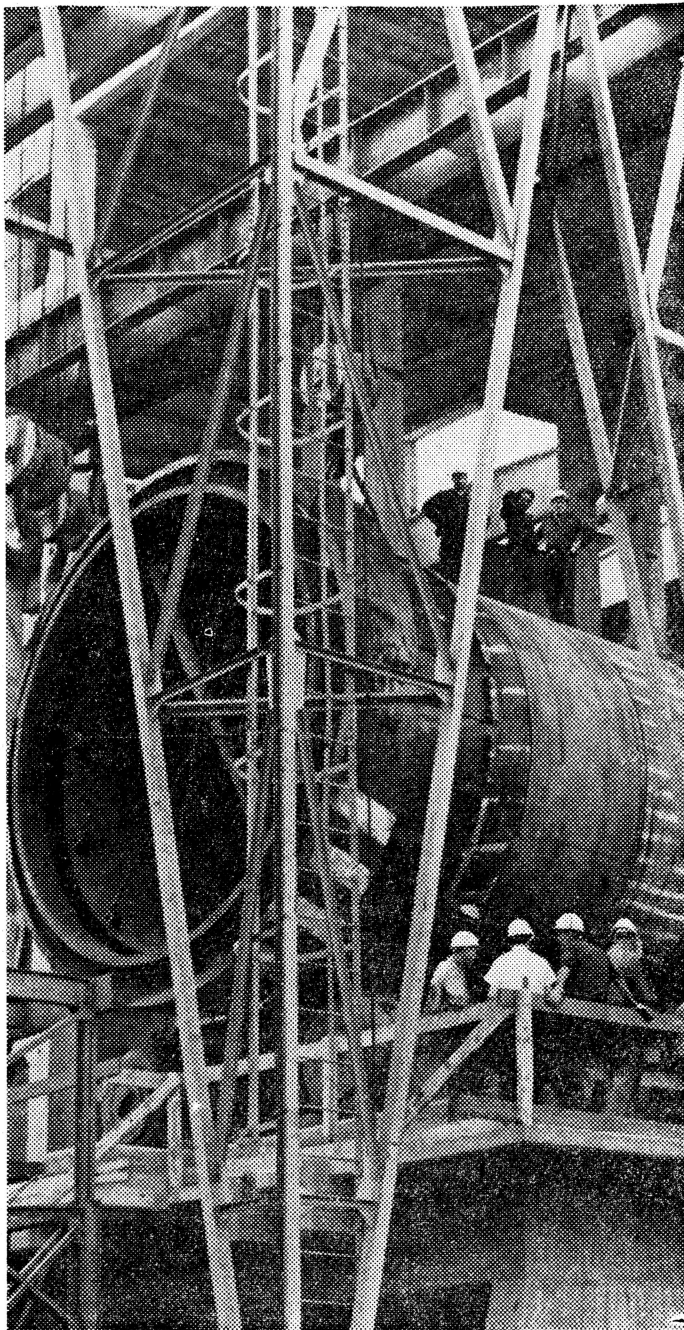


der Ausrüstungsbetriebe, die Entfaltung der Rationalisator- und Erfinderbewegung, auf die Erhöhung der Qualität, die Senkung der Kosten und die unbedingte Termintreue.

Großen Einfluß auf die sich erfolgreich entwickelnde Wettbewerbsbewegung auf unserer Großbaustelle übte die Diskussion aus, die wir über die Anwendung des Prinzips der strengsten Sparsamkeit führten.

An Hand konkreter Beweise zeigten wir, daß Ordnung und Sauberkeit auf der Baustelle sowie Disziplin am Arbeitsplatz ebenso die Voraussetzungen für hohe Leistungen sind, wie die gute Vorbereitung und Organisation der Produktion: Der vielfach auf der Baustelle anzutreffenden Ansicht, zur Erfüllung aller Aufgaben seien eine große Zahl Arbeitskräfte zusätzlich erforderlich, wurde entgegen- gestellt: Einige Kollegen nehmen sich das Recht heraus, ihren Arbeitsplatz vor Arbeitsende zu verlassen. Wir rechneten vor, daß täglich etwa 400 Arbeitss tun den verlorengehen würden, was der Arbeitszeit von 60 Kollegen entspricht, wenn nur die Hälfte der Beschäftigten auf der Baustelle das gleiche täte. Rechnet man alle Arbeitsausfälle auf der Baustelle zusammen, dann ist der Verlust an manchen Tagen sehr erheblich. Ähnliche Tatsachen führten wir über die Einsparung von Baumaterial an. Wenn nur ein Prozent an Material auf der Baustelle eingespart wird, so argumentierten wir, dann bringt das einen Nutzen von rund 900 000 MDN im Jahre 1965.

Diese konkreten Hinweise auf noch vorhandene Reserven waren der Anlaß, um mit Wirtschaftsfunktionären und in den Gewerkschaftsgruppen Auseinandersetzungen zu führen. An-



*Der Aufbau des Zementwerkes IV Rüdersdorf ist eines der wichtigsten Staatsplanvorhaben der DDR. Über eine Million Tonnen Zement jährlich wird es nach seiner Fertigstellung produzieren.*

Foto: Kühne